

Sind wir um ein Jahr ärmer geworden?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die heiligen drei Könige



Sind wir um ein Jahr ärmer geworden?

In einer Silvesterbetrachtung wird gesagt: «Wir sind um ein Jahr ärmer geworden.» Das stimmt: Von den dir gesetzten Lebensjahren ist eines vorbei, verbraucht, kommt nicht mehr zurück. In diesem Sinne sind wir um ein Jahr ärmer geworden.

Aber in einem andern Sinne sind wir um ein Jahr reicher geworden. Unser Leben ist um dieses vergangene Jahr 1955 länger geworden. Schau dich auf dem Friedhof um! So viele sind ärmer an Jahren gestorben!

Und dieses Jahr war an sich ein reiches Jahr:

Du warst gesund! Schau in die Spitäler! Dann weißt du: Gesundheit ist ein Reichtum.

Du warst krank und bist wieder gesund geworden! Gesund werden ist noch köstlicher als gesund sein.

Du hattest Arbeit und Verdienst, genug zu essen, warme Kleider und eine warme Stube. Welcher Reichtum! Denk an die Zeiten der Arbeitslosigkeit, des Stempelns, der Not, der Langeweile, dann Hand aufs Herz, mein Lieber: War dieses vergangene, arbeits-gesegnete Jahr nicht ein reiches?

Unser Land lebte im Frieden! Glaube ja nicht, wir Eidgenossen hätten den ewigen Frieden gepachtet! Das vergangene Jahr war ein Jahr des Friedens. Der Frieden ist ein Reichtum.

Du lebstest in Freiheit! Eine Milliarde Menschen aber lebt in Knechtschaft. Sie dürfen nicht sagen, was sie denken. Sie dürfen nicht arbeiten, was sie wollen. Viele dürfen nicht in die Kirche gehen, zu der sie gehören. Du aber durftest es. Freiheit ist ein unerhörter Reichtum.

Wir sind um ein Jahr reicher geworden.

Notizen

Eine amerikanische Hafermühle schenkt zu jedem Paket Haferflocken einen Gutschein für einen Zoll Land. Das sind etwa 8 cm² Land, etwa so gross wie ein Bahnbillett. Ich habe ausgerechnet (rechne es nach!): Für einen Bauplatz braucht es mindestens 500 000 solcher Gutscheine.

Man muss also 500 000 Päcklein Haferflocken essen, bis man einen Bauplatz geschenkt bekommt. (Oberklassen der Taubstummenschulen: Rechnet nach, wie lange man leben muss, um einen Bauplatz mit Haferflocken zu «eressen»!)

*

Nicht ganz so schlimm ist es mit den Geschenk-Zugaben bei uns. Aber noch schlimm genug. Wenn man z. B. 100 Pakete Waschpulver gekauft hat, so hat man 100 Gutscheine bekommen. Für diese 100 Gutscheine bekommt man einen silbernen Kaffeelöffel geschenkt.

Geschenkt? Dummes Zeug. Die Waschpulverfabrik hat das Waschpulver um das teurer verkauft, was der Löffel kostet.

*

Die Fliegen gehen auf den Leim, weil sie meinen, es sei Honig. Und wir kaufen jenes Waschpulver (und andere Waren), weil wir meinen, der silberne Löffel sei geschenkt.